

8. Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



8. Newsletter vom 19. Februar 2014



Frieden schaffen statt Waffen – auch am Bodensee Ökumenisches Friedensschiff, Friedrichshafen, 28. Juni 2014

Am 28. Juni 1914 wurde Erzherzog Franz Ferdinand und seine Ehefrau Sophie in Sarajevo ermordet. Das Attentat war der Auslöser für den Ersten Weltkrieg. 25 Jahre später begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Am 100. Jahrestag des Attentats in Sarajevo wollen wir mit dem Ökumenischen Friedensschiff auf dem Bodensee ein deutliches, christliches Zeichen setzen. Unter dem Motto „Frieden schaffen statt Waffen“ demonstrieren wir gegen die Rüstungsproduktion und die Rüstungsexporte vom Bodensee. Wir werben für „Schwerter zu Pflugscharen“ und feiern die Vision vom Frieden.

Programm

11:30 Treffpunkt in Friedrichshafen/Hafenbahnhof,
der Partnerstadt von Sarajevo

11:55 »5 vor 12«, Begrüßung vor dem Zeppelin-
museum (Buchhornplatz/Ecke Karlstraße)

12:20 Werkstor »MTU Friedrichshafen GmbH«
Station der Klage und Schuld (Kyrie)

14:00 Abfahrt des Friedensschiffes »Lindau«

Infos zur Waffenproduktion am Bodensee

Ökumenischer Gottesdienst

16:00 Ankunft Bad Schachen/Lindau,
Besichtigung des Friedensmuseums
in der Villa Lindenhof

17:00 Rückfahrt nach Friedrichshafen

Ankunft ca. 18:00 Uhr

Es stehen maximal 175 Plätze zur Verfügung.

Diese können nur im Voraus bis zum 15. April 2014 in der Reihe des
Eingangs schriftlich reserviert werden. Nach der Überweisung auf das
Konto: Pax Christi, Kto-Nr.: 4475734, Blz: 60050101, BW-Bank erhalten die
Teilnehmer/innen als Bestätigung eine Bordkarte zugeschickt.

Preis inkl. Verpflegung an Bord pro Person 25 Euro, ermäßigt für 20 Euro.

Anmeldung:

Pax Christi Bistumsstelle, Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart

E-Mail paxchristi-rs@bo.drs.de, Telefon: 0711/9791-216,

Telefax: 0711/9791-159

Mehr Infos unter: <http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de/veranstaltungen/one.event/index.html?entry=page.bs.stu.termin.20140628&>



Protest gegen Fallschirmabsprung

Am Mittwoch, 26. Februar, üben US-Fallschirmjäger den Krieg. Nicht einfache Soldaten, sondern eine Elitetruppe. Aus niedrig fliegenden Flugzeugen wird der Absprung geprobt. Nicht irgendwo, sondern mitten in Deutschland: bei Rottenburg-Wendelsheim. Die Frage ist: Was müssen US-Streitkräfte hier verteidigen? Gegen den Absprung protestieren die pax christi - Gruppen aus dem Raum Rottenburg - Tübingen - Mössingen mit dem Tübinger Friedensplenum.

Treffpunkt Tübingen: AOK-Parkplatz am Europaplatz, 13.30 Uhr (wenn möglich, Auto mitbringen und Mitfahrgelegenheit anbieten)

Treffpunkt Wendelsheim: An der Straße zwischen Rottenburg-Wendelsheim und Rottenburg-Oberndorf, Treffpunkt liegt in der Mitte zwischen diesen Ortschaften. 14.00 Uhr

Anmeldung erbeten unter E-Mail martha.stirner@web.de oder Tel. 07071-42194 – spontane Teilnahme aber auch möglich! Bitte PACE-Fahne (ohne Stock!) mitbringen, falls vorhanden!



Pressemitteilung vom 11. Februar 2014 zum „Red Hand Day“ am 12. Februar: Grün-rote Landesregierung unterstützt Anwerbung Minderjähriger zur Bundeswehr

Der internationale Aktionstag „Red Hand Day“ soll auf den Einsatz von ca. 300.000 Kindern aufmerksam machen, die weltweit als Soldaten missbraucht werden. Jährlich werden rund 1000 Minderjährige als freiwillig Wehrdienstleistende und Zeitsoldaten zur Bundeswehr eingezogen und an der Waffe ausgebildet. Darunter sind auch zahlreiche Jugendliche aus Baden-Württemberg.

Die Anwerbungs- und Einberufungspraxis verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention“, so Klaus Pfisterer, der in der landesweiten Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“ engagiert ist. Deutschland hat das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention zu Kindern in bewaffneten Konflikten 2004 ratifiziert und sich damit zu einem weit reichenden Schutz Minderjähriger verpflichtet. „Die Bundesregierung ist aufgefordert, die Einberufungspraxis von Minderjährigen umgehend einzustellen und künftig auf die Anwerbung der Jugendlichen zu verzichten“.

Die vollständige Pressemitteilung gibt es hier: <https://www.dfg-vk.de/aktuelles/dfg-vk-neuigkeiten/2014/949>



Ostermarsch 2014 - Sagt Nein zu Krieg!

2014 ist das Jahr der Jubiläen. Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite Weltkrieg und seit 15 Jahren gibt es wieder Kriegseinsätze der Bundeswehr.

Krieg und Militäreinsätze gelten heute wieder als allzeit einsetzbares Mittel der Politik. Die Bundeswehr wurde zur Interventionsarmee umgebaut, in den EU-Staaten stehen „Battle Groups“ bereit, die NATO führte Krieg

gegen Jugoslawien und Libyen und wurde erst in letzter Minute vorläufig vom offenen Krieg gegen Syrien abgehalten.

Vor jedem dieser Kriege versuchten Friedensbewegung und antifaschistischer Widerstand vergeblich, den Kriegstreibern in den Arm zu fallen. Erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die Mahnung zum Frieden Eingang ins Völkerrecht und ins Grundgesetz. Dennoch wurde sie von den jeweiligen Bundesregierungen und der übergroßen Mehrheit des Bundestages immer wieder in den Wind geschlagen. Von deutschem Boden geht wieder Krieg aus. Eine starke Friedensbewegung bleibt unverzichtbar.

Mehr Infos unter: <http://www.trueten.de/archives/8715-Aufruf-zum-Ostermarsch-2014-Sagt-Nein-zu-Krieg!.html>



Friede erwacht in den Seelen? - Katholiken im Einsatz für den Völkerfrieden

Vortrag mit Prof. Dr. Rainer Bendel, Kirchenhistoriker
Donnerstag 13.03.14, 19:00 – 21:30 Uhr, Haus der Katholischen Kirche Stuttgart, Eintritt frei

Angeblich schlafwandlerisch taumelten die europäischen Mächte in den ersten Weltkrieg. Vaterländisch begeistert aber zeigten sich sehr viele – zumindest in der ersten Phase des Krieges. Wir wissen um die Kriegspredigten vieler Geistlicher und Theologen, um die Gebete für den Sieg der Waffen des eigenen Volkes. Die verheerenden Wirkungen des Krieges zeigten sich auf den unterschiedlichsten Ebenen.

Den religiösen Frühling der Nachkriegsjahre suchte Romano Guardini in das Bild zu fassen: Die Kirche erwacht in den Seelen. Wie wurde die Friedenssehnsucht aufgenommen und unterstützt? Wie sah es mit dem Einsatz für die christliche Botschaft des Friedens in der katholischen Kirche aus? Eine Spurensuche.

Mehr Infos und Anmeldung unter: <http://www.kbw-stuttgart.de/veranstaltungen/130314-friede-erwacht-in-den-seelen/>



Diözesane Eröffnung der MISEREOR-Fastenaktion am 16. März 2014 in Meckenbeuren

MISEREOR wird in der Fastenaktion 2014 die Frage stellen, wie wir leben wollen und leben werden? Welche Weichenstellungen müssen in den Ländern des Südens und in Deutschland vorgenommen werden, um eine Welt frei von Hunger zu erschaffen? Bei der diözesanen Eröffnung der Fastenaktion in der Seelsorgeeinheit Meckenbeuren wird zunächst der Gast einer MISEREOR-Partnerorganisation aus Uganda von seiner Arbeit berichten. **Herr Joseph Lomoe** bildet seit vielen Jahren Bauernfamilien in organischer Landwirtschaft aus, um so das Überleben der beteiligten Familien zu sichern.

Den Gegenpol dazu bildet die industrielle Landwirtschaft, die für den

	<p>Weltmarkt produziert und einheimische Erzeugnisse verdrängt. Der ehemalige Hauptgeschäftsführer von MISEREOR, Herr Prof. Dr. Josef Sayer wird gemeinsam mit Herrn Lomoe über Möglichkeiten sprechen, die bäuerliche Landwirtschaft gegen die Interessen von Investoren zu verteidigen.</p> <p>Mehr Infos unter: http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion-hunger.html</p>
	<p>Antisemitismus und Israelkritik</p> <p>Vortrag mit Prof. Rolf Verleger, Psychologe, Autor Montag 17.03.14, 19:00 – 21:00 Uhr, Haus der Katholischen Kirche Stuttgart, Eintritt 5 €</p> <p>Warum gibt es Hass gegen Juden und Angst vor ihnen? Ist dies etwas anderes als die übliche Abneigung gegen fremde Andere? Und ist die heutige eigentliche Mission des Judentums die Gründung des Staats Israel? Ist daher Kritik an Israels Unterdrückung und Vertreibung der Palästinenser ein Ausdruck von „Antisemitismus“? Diesen Fragen wird der Vortrag nachgehen, durch Versuche der Begriffsklärung, durch Skizzierung der innerjüdischen Diskussionen über den Zionismus und durch Darstellung von Studienergebnissen zum Zusammenhang der Einstellungen zu Juden und zu Israel.</p> <p>Prof. Dr. Rolf Verleger, Psychologe an der Universität Lübeck, hat sich seit 1995 dort für die Gründung der Jüdischen Gemeinde eingesetzt, deren Vorstand er von 2001 bis 2005 angehörte. Von 2006 bis 2009 war er Delegierter im Zentralrat der Juden in Deutschland. Seit 2006 engagiert er sich gegen Israels „Palästinapolitik“.</p> <p>Mehr Infos unter: http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de/veranstaltungen/one.event/index.html?entry=page.bs.stu.termin.20140317</p>
<p>Spendenkonto:</p> <p>Pax-Bank eG, Kto 6031 914 017 BLZ 370 601 93</p> <p>IBAN: DE09 3706 0193 6031 914 017 BIC: GENODED1PAX</p>	<p>pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart Jahnstraße 30 70597 Stuttgart Tel. 0711 9791-216 www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de</p> <p>Dieser Newsletter erscheint vier Mal im Jahr. Er kann über die E-Mailadresse paxchristi-rs@bo.drs.de bestellt werden.</p> <p>Redaktion und Layout: Michael Hellstern V.i.S.d.P. Susanne Hellstern</p>